

Kirchenasyl für sudanesische Familie



Foto: Patrik Trütschler

Schutz vor Abschiebung gewährt die Kirchengemeinde Karlsbad-Spielberg der sudanesischen Familie Aziz.

Die sudanesische Familie Aziz, der die evangelische Kirchengemeinde in Karlsbad-Spielberg bei Karlsruhe seit Anfang August Schutz vor Abschiebung gewährt, wird möglicherweise noch Monate im örtlichen Gemeindehaus wohnen. Die Christen leben seit 1990 in Karlsbad, zwei Kinder wurden dort geboren. Ende Juli war der Asylfolgeantrag vom Verwaltungsgericht abgelehnt worden. Für die Familie bestehe im Sudan „keine erhebliche Gefahr für Leib, Leben oder Freiheit“, lautete die Begründung. Der Kirchengemeinderat teilt diese Ansicht nicht, da unter dem islamischen Regime im Sudan Christen verfolgt würden. Bereits im Frühjahr 1996 hatte die Koptisch-Orthodoxe

Kirche in Deutschland die badische Landeskirche gebeten, ihren Gemeindemitgliedern zu helfen. Wenngleich es auch Kritik gab, stieß das Vorgehen der Karlsbader bundesweit auf Zustimmung. Mehr als 5 000 Menschen unterschrieben bislang eine Petition gegen die Abschiebung. Inzwischen hat sich die Lage entspannt. „Eine akute Abschiebegerfahr besteht nicht“, erklärt Gerhard Rühle, stellvertretender Vorsitzender des Kirchengemeinderats. „Die Verfahren in Deutschland sind aber ausgeschöpft. So bleibt wohl nur die Ausreise nach Australien oder Kanada.“ Der Kirchengemeinderat habe jetzt zumindest eine Duldung der Familie bis Ende November erreicht und setze sich für eine Wiederaufnahme des Asylverfahrens ein.

awe

Mannheimer Spurensuche

Die Evangelischen in Mannheim sind ihrer Vergangenheit auf der Spur. Eine ganze Periode, nämlich die Zeit von 1890 bis 1945, lag bislang weitgehend im Dunkeln, da ein Brand 1943 die Registratur der Kirchengemeinde fast vollständig zerstört hatte. Trotz der schwierigen Quellenlage hat sich der Kirchenhistoriker Udo Wennemuth darangemacht, Licht in diesen Zeitabschnitt zu bringen. Eine Fülle

bislang unbekanntem Materials hat er in die von Kirchengemeinde und Kirchenbezirk initiierte „Geschichte der evangelischen Kirche in Mannheim“ eingearbeitet und das 600 Seiten starke Werk jüngst anlässlich des Unionsjubiläums vorgestellt. Mitautoren waren Johannes Ehmann, Eckehart Lorenz und Gernot Ziegler. Die Darstellung (Jan Thorbecke Verlag, Sigmaringen) umfaßt im wesentlichen die beiden vergangenen Jahrhunderte. Sie soll ebenso dazu beitragen, das Identitäts- und Zusammengehörigkeitsgefühl der Mannheimer Gemeinde zu stärken wie die begleitende kirchenhistorische Ausstellung „Heilige Eintracht“. Diese ging Ende Oktober zu Ende und veranschaulichte mit zahlreichen Originalobjekten die Entwicklung zur evangelischen Einheit in Mannheim.

awe



Foto: Eva-Maria Jott

Eine Ausstellung in Mannheim veranschaulichte den Weg zur evangelischen Einheit in der Stadt.